Im Gespräch mit der Landschaft Geomantie Gruppen Bern und Thun

Geomantieabend vom 19. November 2020 auf der inneren Ebene (Protokoll)

Teilgenommen und gemailt haben 11 Personen. Vorschlag: Pierrette

Thema: Einbindung im Kosmos Erde und Erfahrung des Neuen

Laut Marko Pogačnik beherbergen die Pyramiden in Bosnien einen Samen der neuen Erde. Eine entsprechende geomantische Gegebenheit hat er auch in Bern gefunden, auf deren Spuren er uns im Mai 2019 und im September dieses Jahres geführt hat. Wie und wohin wandelt sich die Erde, wie können wir in diesem Prozess mitkommen und eine Ahnung des entstehenden Neuen Raumes erhalten? Gerade in der jetzigen kritischen Phase, denke ich, ist es wichtig, die Verbindung zu den Lebenskräften zu behalten, um körperlich widerstandsfähig zu bleiben.

Einstimmung – 18.30 h.

1. Teil: Einbindung in den Kosmos Erde – dich als Teil aller Reiche und Dimensionen erfahren. Ab ca. 18.40 h.

Was in meinem Körper kommt aus dem Mineralreich, aus dem Pflanzenreich, aus dem Tierreich – wie bildet das alles zusammen ein Ganzes, dich und deinen Körper…
Mit meinem Körper und allen seinen feinstofflichen und geistigen Dimensionen bin ich Teil der Erde und mit ihr im Austausch. Womit nehme ich Licht auf und gebe ich Licht? Wärme / Luft / Flüssiges / Festes / Empfindungen / Gefühlen / Geistigem…

2. Teil: Mit der Wandlung der Erde mitgehen. Ab ca. 19.30 h.

Wo befindet sich die Erde in ihrem Wandlungs- und Anderswerdungsprozess?
Wie weit habe ich mich mitwandeln lassen und wo nicht? Welche Ängste tauchen auf? Was braucht es, damit du dich voll Vertrauen dem Wandlungsprozess hingeben kannst?

Abschluss – 20.00 h.
Lass es eine Weile nachklingen und lass die gefühlsmässige Essenz ins Gesamtholon fliessen …

Rückmeldungen per Mail

Das Treffen habe ich sehr stimmig und berührend erlebt und die Gruppe sehr gut gespürt. Ich habe viel erfahren:
Teil 1: Entsprechung in meinem Körper
- zum Mineralreich: Knochen, Zähne, Nägel, Stabilität, Vertrauen
- zum Pflanzenreich: Haut, Feinfühligkeit, Sensibilität, Vertrauen
- zum Tierreich: Organe, Instinkt, Vertrauen, Beweglichkeit
- zum Licht: Herz, Sinne, Haut, Augen
- zu allem andern: die Erfahrung, dass Natur und Mensch Eins zu Eins übereinstimmen.

Teil 2: Ich habe erfahren, dass wir Menschen feinstofflicher werden und dadurch die Erde bewusst als WESENHEIT wahrgenommen wird und dadurch die Bereitschaft der Zusammenarbeit im Sinne von Respekt, Achtung wächst – ein Geben und Nehmen entsteht.
Die Menschen er-innern sich, dass sie Teil der Schöpfung, der Erde sind und somit aufhören, sie zu zerstören, weil die Erkenntnis wächst, dass sie damit auch sich selber zerstören. Dort wo dennoch der Erde gegenüber gefrevelt wird, wird die Erde viel schneller reagieren und uns Menschen diesen Frevel unmittelbar sichtbar machen, im Sinne eines Aufweckungsprozesses. „Macht euch die Erde untertan“ ist pure Lüge und kann nicht mehr aufrechterhalten werden.
Ich habe erfahren, dass wir voller Zuversicht und Vertrauen bezüglich dieses Wandlungsprozesses sein dürfen – er geht einher mit der Anhebung des Bewusstseins der Menschheit, so dass viel mehr Respekt und Demut dem Lebendigen gegenüber erwacht. Die gewandelte Erde werde als eine Art „Gotteshaus“ erfahren.

War ein schönes Erlebnis, die Meditation. Habe die Gruppenenergie gut gespürt (unter den Fusssohlen). Die Kontaktaufnahme mit allem um uns war eine gute Achtsamkeitsübung, da ich mich normalerweise mit dem Lebendigen verbinde, „tote“ Materialien lasse ich eher links liegen (Steine, Festes etc.). Am Schluss wurde ich etwas ungeduldig.

Mein Holon, es atmet sich leicht
mein Ort, auf dem knisternden grünen Kachelofen, der Wald so nah im Aussen, erlebe schöne Weite zu euch im Innen.
Teil 1: Wir als Teil aller Reiche
Im lebendigen Zusammenspiel durch das sich einander Hingeben aller Reiche, um mir das Sein zu gewähren, welch ein Glück!
Womit erhalte und gebe ich Licht, Wärme, Luft, Flüssigkeit, Festes, Empfindung, Gefühl, Geistiges?
-über meine Dankbarkeit erhalte ich – über die Freude gebe ich
-über die Freude erhalte ich, schöpfe ich – über die Dankbarkeit gebe ich.
-spiraliger Prozess? unerschöpflich!
Teil 2: Mit der Wandlung der Erde mitgehen
Im Durchschimmern aus der Tiefe meiner Entwicklungsschritte
-frisch durchrieselt
-Urfliessendes
-warm im Puls, frei im Atem, hell
-seelig ganzkörperliches Vibrieren
-oft ohne Vorlauf, inniges kräftigendes Weinen, Schluchzen, Beben
-Auslöser ist die Nähe, die Tiefe und die Weite des Erlebens
-es ist tiefe Freude
-dabei überquillt das Herz vor Dankbarkeit
-es fliesst hin und her als Dialog ohne Frage und Antwort.
Immer wieder darf ich dieses fliessende, lösende und erlösende Weinen mit der ganzen Kreatur teilen als Erkennensfreude, Wiedersehensfreude.
Welche Aufgabe hat der Ort in der Wandlung? Wie fühlt sich sein Neues an? ist mir die einzige Frage, die ich bisher zu stellen vermag * ein sehr sehr schöner Entwicklungsweg! * Im Frühling erhielt ich für einen grossen Wald die Antwort: du weisst es schon.
Wie weit habe ich mich mitwandeln lassen?
-wenn ich auf meine Kanten und Unzulänglichkeiten sehe, so sind diese meine Erlebnisse das reinste Geschenk.
-Wohl ziehe ich die Geschmeidigkeit meiner Kräfte aus diesem Geschehen.
Meine eher kurzen Meditationstexte sind mir *Module* zur Herzöffnung, somit auch meine Werkzeuge im Wirken am Ganzen.
Kenne ich Angst? Besorgnis schon, oft Kleinmut.

(Konnte am Donnerstag nicht teilnehmen, habe am Sonntagmorgen (22. Nov.) meditiert. Es hat sich eine sehr spannende Meditation ergeben. Bei mir kommt alles als Gedanken ins Bewusstsein. Ich konnte erst den ersten Teil machen.)
Erfahrungen:
Was in meinem Körper kommt aus dem Mineralreich? Materie, Informationsträger, durch Mineral gibt Anhaftung/Verbindung vom Feinstofflichen
Pflanzenreich? Energie
Tierreich? Instinkt, Gruppenwissen (Bakterien Viren: Zugang zum Gruppenwissen)
Wie bildet das alles zusammen ein Ganzes? Durch die Verbindung mit allem existiere ich als Materie auf dieser Erde, bekomme ich eine «Existenz» auf der Erde und existiere nicht nur auf geistiger Ebene.
Wie bin ich selbst als Teil der Erde mit ihr im Austausch?

Licht? Ich nehme auf und gebe ab mit meinem Herzen und jeder einzelnen Zellen. Ich nehme Licht auf und strahle Licht ab, einfach, indem ich bin. Ich muss keine «Leistung» dafür erbringen, ich darf einfach sein (fühlt sich sehr stärkend an).
Wärme? Die Wärme kann nur fliessen, indem ich bin wie ich bin, mich in meinem «sein» gebe und zeige und nicht zwinge etwas anderes zu sein. Sonst schneidet es mich ab vom Wärmeaustausch (fühle starke Emotionen).
Luft? Bereitschaft, Fremdes /Anderes in mich aufzunehmen, mich mit diesem zu verbinden (ich spüre sehr grossen Widerstand). Ich kann mich dem nicht voll hingeben, respektive annehmen. Wie kann ich verbessern? Andere Meinungen akzeptieren, mehr nach anderen Meinungen fragen, wieso dies denken.
Flüssigkeit? Hingabe, in dem ich mich hingebe, erlebe Geborgenheit, etwas Tragendes, Fliessendes, in Bewegung, dynamisch, tänzerisch, spielerisch. Etwas Sanftes, Zärtliches, Streichelndes (fühlt sich einfach nur schön an).
Festes? Sind gespeicherte Erinnerungen, Verbindung zu Vergangenem. Viele «Abbauprodukte» auf der Erde, aber auch in meinem Körper (fühlt sich sehr, sehr schwer an). Wie kann ich Ballast lösen? Annehmen und akzeptieren, was war, und vergeben. Wie kann ich vergeben? Indem ich meine Schmerzen zulasse (fühle starke Emotionen).
Empfinden? Was ist empfinden? Wahrnehmen, Gefühl? Wie ich etwas empfinde? Eine Art abtasten, tut mir das gut, tut mir das nicht gut, will ich das, will ich das nicht! Wie Filter. Ich fühle, dass wie nicht existent bei mir. Ich lasse voll rein und reagiere dann mit Gefühlen, die ich verdränge. Empfinden, empfindlich. Wie sensibel sind meine Sensoren? Wie kann ich «Empfindlichkeit» stärken? Indem ich zulasse! Und auch die Reaktion darauf zulasse! Wonach dann auch zulasse, in entsprechende Handlung zu kommen. Mir die Erlaubnis gebe, noch mehr nach meinem Empfinden zu handeln.
Gefühle? Austausch von Schwingungen, gibt Resonanz in mir, kann so Gefühle wahrnehmen und mich weiterentwickeln. Gibt Energie oder raubt Energie. Ich bin im Austausch mit der Erde, wenn ich Gefühle zulasse, respektive Raum gebe, Resonanzraum, als Teil von mir.
Geistig? Das Allumfassende im Diesseits und Jenseits. Ich bin immer mit dem Geistigen verbunden, ich kann mich nicht davon trennen, aber zusätzlich öffnen in Momenten der Ruhe und bewusster Meditation, damit ich mich noch stärker verbinde.
Die allumfassende Verbindung mit der Natur gibt innere Stabilität, Geborgenheit und Kraft. Ein sehr schönes Gefühl. Danke, dass ich Mensch sein darf. Danke, dass ich ein kleiner Teil vom ganz Grossen sein darf. Ich kann die anderen nicht verändern. Ich kann nur mich verändern und so aufs Grosse Ganze einwirken.

Ich habe zuhause teilgenommen. Ich ging intuitiv so vor, wie es sich für mich richtig anfühlte, und habe mich erst um ca. 19 Uhr eingestimmt, fühlte mich aber sofort mit der kleinen Gruppe verbunden. Bei der Erfahrung von mir als Teil aller Dimensionen spürte ich eine grosse Dankbarkeit den Mineralien und den Pflanzen und überhaupt der Erde gegenüber und spürte eine Trauer der Tiere, dass die Menschheit sie so quält und ihr Bewusstsein nicht erkennt. "Womit" nehme ich Licht? Ich fühlte die Lichtnahrung und spürte das Licht in den Augen. Es entstand Herzwärme, Mitgefühl, Achtsamkeit, ein Lächeln.
Im 2. Teil mit der Wandlung der Erde mitgehen fühlte ich, wie der Schaden an der Erde im Laufe der Zeit unbewusst zunahm, dass aber die Erde inzwischen erwacht ist und sich bei Ausbeutung wehrt. Der neue Raum fühlt sich feinstofflicher an. Ich spürte viele Erwartungen und Neugier zu den nicht vorhersehbaren Änderungen.
Gedanken oder Gefühle, die mich zuversichtlich stimmen sind: Ruhe, nach innen gehen, Bild von schöner Palmenlandschaft, Bild von Regenbogen, Natur, goldenes Licht, das leuchtet und strahlt.

Vielen Dank für diese Meditation, es ist schön, mit der Gruppe auf diesem Weg unterwegs zu sein, und ermöglicht neue Erfahrungen.
Zur Erdwandlung habe ich wenig Referenzpunkte. Es scheint mir aber, dass die Materie schneller schwingt und weniger dicht ist.

Ich bin an diesem dunklen, kühlen Abend in Schnottwil/SO ins Steingrüebli gegangen, einer meiner Lieblingsorte um mich zu verbinden mit allem, was zur Verfügung steht.

Ich habe es im Dunkeln enorm intensiv erlebt. Spürbar war die Anwesenheit all jener, die am selben Abend sich bewusst Zeit für diese Meditation nahmen. Ein sehr behütetes Gefühl machte sich breit, und ich wurde aufgefordert, alle Kanäle zu öffnen und mich mit meinen Wurzeln zu verbinden. Daraus wurde eine Reise in die Vergangenheit. Von dieser Reise nahm ich ein Gefühl von Verstehen und Akzeptanz mit und ein Verbundensein mit all meinen Aspekten aus meinem vergangenen Leben. Hier in Schnottwil schliesst sich ein Kreis, es ist eine Verbindung, ein Durchgang.
Die Tage darauf reagierte mein Körper auf diese intensive Erfahrung. Seit gut vier Tagen habe ich praktisch nichts mehr gegessen und ich bin mitten in einem Reinigungsprozess. Inzwischen geht es mir wieder besser und ich fühle mich gestärkt. Ich möchte mich bei allen, die mitgemacht haben, ganz herzlich bedanken und freue mich auf weiter solche Erfahrungen.

Teil 1: Verbindung zu den verschiedenen Reichen
Mineralreich: ich fühle meinem Knochengestell nach, allen Spurenelementen in mir, den Kristallen und dem dichten Stein. Es zieht beim Atmen unterhalb des Brustbeins nach innen, zieht fest zusammen. Konzentration, hohe Dichte, lässt nach langem los und zieht immer wieder hinein: auf einen Punkt bringen – es glüht, blitzende Augen, wie in einer Kristallhöhle – Klarheit, tiefe Ernsthaftigkeit, es geht um das Zusammenziehen und das nötige Loslassen, um wieder zusammenziehen zu können. Alles ist auf diesen Punkt gerichtet.
Pflanzenreich: ich fühle es sogleich durch mich strömen, eine sich schlängelnde Fliessbewegung nach oben. Blutbahnen, Lymphgefässe. Etwas Heiteres, Verspieltes. Es hebt beim Atmen vorne den Brustkorb. Ich spüre einen Punkt in der Mitte des Brustbeins, da drückt es nach aussen, mehr und mehr, wie wenn dort eine Blüte nach aussen treiben wollte. Aufrichtekraft. Der Atemvorgang ist stark spürbar, dass etwas hinein- und wieder herausströmt. Innere Bewegung steht im Vordergrund, der materielle Körper, worin die ganze Bewegung stattfindet, ist nicht wichtig.
Tierreich: es füllt mich auf, ich empfinde mich als vollen Körper, muskelbepackt. Spüre, wie er gebaut wird, Rundungen um Rundungen, wie ein voll Hineingreifen und Formen und Kneten. Ich fühle, dass ich ein volles Becken habe, und Freude am Kneten und Umwandeln und Gestalten, die Freude daran, mir Materie einzuverleiben und umzuwandeln. Mein Körper ist ganz und voll da.
Alles zusammen: die Frage taucht auf, was denn den Menschen ausmacht. Es zieht mir den Kopf hoch und nach hinten. Ich realisiere, dass mein Tierkörper-Kopf unterhalb meines Kopfes ist, nur bis zum Hals kommt. Ich spüre einen schmerzlichen Zug im Gesicht. Wie konnte ich nur so selbstvergessen sein? Ich nehme wahr und beobachte, wie mein Körper-Ich sich dem Leben hingibt, und

befürchte, dass das falsch ist, dass es anders gemeint gewesen wäre. Gleichzeitig schmerzt es, nicht mehr so selbstvergessen unbeschwert im Leben zu sein.
Da es bereits 19.40 h ist, gehe ich direkt zu Teil 2: Wie komme ich im Wandlungsprozess mit?
Ich fühle mich (und sehe mich gleichzeitig) als Energiewirbel von der Erde spiralig linksdrehend eingesogen und wieder losgelassen nach oben fliegen, eine Flamme aus verschiedenen Farben. Immer wieder zieht es mich ein und lässt mich los und in die Höhe fliegen, wie auf einem Trampolin, nur läuft es unten spitz zusammen. Die Zweifel sind weggeblasen. Alles, was mich ausmacht, ist in einer Energiestruktur ineinander verflochten. Ich werde beim Hineingezogen werden immer wieder in mein Grundmuster gebracht. Ich lasse mich gerne tanzen und wandeln, alle auf der Erde sind in diesen Tanz einbezogen, ihm ausgeliefert und in ihm aufgehoben. Die Pulsation wird mit der Zeit langatmiger und die Flüge dadurch freier – ich kann mich mehr entfalten. Ich fühle mich im Einklang mit Erde und allem Sein. Erde ist mächtiger als ich und hat die Mittel, alle auf ihr lebenden und wirkenden Wesen immer wieder in Übereinstimmung mit dem grossen Ganzen zu bringen. Auch wenn es uns nicht so scheint und wir an uns Menschen zweifeln. Ein Gefühl von Zuversicht und Vertrauen ins Ganze und damit in uns Menschen erfüllt mich. Das Geschenk dieser Stunde, das ich euch und allen weiter schenke…

Teil 1:
Was kommt aus dem Mineralreich? Aus der Erde steigen viele kleine Bläschen hoch und durchströmen meinen Körper, sie beleben ihn, machen ihn beweglich und lebendig. Die Zwischenräume in mir bekommen durch die Bläschen Sauerstoff und schaffen dadurch Räume in meinem Körper – freie Wahrnehmungsräume.
Was kommt aus dem Pflanzenreich? Mit dem Pflanzenreich bin ich über eine Nabelschnur verbunden, es nährt mich mit Farben, Formen, Gerüchen und Seligkeit.
Was kommt aus dem Tierreich? Die Tiere sind hinter meinen Augen und helfen mir klarer zu sehen. Manche sind in meinen Händen und helfen mir Handeln und andere sind in den Füssen und helfen mir mich zu bewegen.
Austausch mit der Erde: Goldenes Licht umströmt meinen Körper, ich bewege mich darin, lasse mich von ihm bewegen. Durch die Bewegung dehnt es sich aus und strömt in die Landschaft, immer weiter, je mehr ich mich mit dem Licht bewege. Mein fester Körper ist gleichzeitig flüssig. Ich bewege mich und bewege mich. Dann wird mir etwas schlecht und ich konzentriere mich auf meine Körpermitte. Dort ist ein See mit einer ruhigen, glatten Oberfläche. Ich schaue darauf, das beruhigt mich. Meine Zellen werden lebendig und senden Boten hin und her. Ein reger und prickelnder Austausch mit dem Erdenkosmos, belebend und freudig. Beim Einatmen geht die Kommunikation nach Aussen, beim Ausatmen nach Innen. Bei jedem Atemzug tauschen wir uns aus und berühren uns. – Es tut gut, das jetzt mal bewusst zu spüren.
Teil 2: Wo befindest du dich Erde in deinem Wandlungsprozess? Dort, wo ihr euch auch befindet, wir sind Eins. Wir gehen gemeinsam.
Und wohin wandeln wir uns? – In freie, grosse Räume neuer Möglichkeiten. Wir gestalten diese neuen Räume gemeinsam. Jetzt können wir sie aufmachen. Sie bestehen aus Licht und freier Energie. Davon war vorher nicht genügend da, deshalb geht es jetzt leichter. Je mehr sich unsere Herzen weiten, desto grösser werden die Räume. Dort kann alles entstehen. Wir sind diese Räume. Wir kreieren sie. Dadurch haben die Räume jetzt eine andere Qualität. Wir alle atmen, kreieren und erschaffen gemeinsam mit der Erde und miteinander. Je grösser unsere Herzen, desto grösser und klarer die Räume. Ich freue mich auf die neuen Räume! Wenn ich mich auf das Atmen mit der Erde konzentriere und mein Herz mit ihrem verbinde, spüre ich schon, wie die Räume sich öffnen. – Mit der Zeit erschöpft es mich aber auch, weil es noch ungewohnt ist.
Abschluss: Ich konzentriere mich nochmal auf das Atmen mit der Erde. Spüre uns alle atmen und ein weiter, grosser Raum entsteht. Danke.

Ich habe von 18.35-20.05 h teilgenommen und viele von euch gespürt. Es hat sehr gut getan in dieser Zeit, sich mit guten Seelen zu verbinden. Ein Protokoll habe ich nicht erstellt.

Die Bildung und das Halten des Gruppenholons war angenehm und schön.
Teil 1: Einbindung in den Kosmos Erde
Eine intensive Verbindung mit der Erde und sich spüren als ein Teil der Erde, im feinstofflichen wie materiellen Bereich. Wie ein kurzes Haar auf der Erdkugel analog dem menschlichen Kopf, nur dass es sich darauf bewegen kann.
Teil 2: Schwierig, ein Unterschied zu früher zu erfühlen. Die Wandlung in einen Neuen Raum fühlt sich dagegen sehr gut an, lichtvoll und stark. Das Gefühl, sich voll Vertrauen dem Wandlungsprozess hingeben zu können, ist ohne Zweifel und stark präsent.
Im Rahmen dieser gemeinsamen Meditation ein intensiver und schöner Raum.

Protokoll: Texte von den Teilnehmenden / Zusammenstellung: Pierrette Hurni / Layout: Urs Schenkel